

Kreuzlingen, 10. November 2025

Interpellation „Mehr Sicherheit im Rad- und Fussverkehr“

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Niederberger
Sehr geehrte Herren Stadträte

Für den Entscheid, welches Verkehrsmittel jemand benutzt, sind verschiedene Faktoren ausschlaggebend. Die eigene Sicherheit spielt dabei eine bedeutende Rolle. Gleichzeitig muss es im Interesse der Stadt und aller Verkehrsteilnehmenden sein, dass möglichst oft zu Fuss gegangen wird oder ein Velo bzw. E-Bike verwendet wird.

Diese Interpellation beschäftigt sich mit dem Fuss- und Radverkehr auf dem städtischen Weg- und Strassennetz; sie fragt nach Häufigkeit und Schwere von Unfällen und nach kurz- und mittelfristigen Gegenmassnahmen.

Wer aufmerksam liest, sich umhört, kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Kreuzlingen das Label einer verkehrssicheren Stadt für den Fuss- und Radverkehr kaum verdient.

Regelmässig liest man von Unfällen – hier mehrere aktenkundige Beispiele mit erheblichen Folgen aus dem *vergangenen halben Jahr*:

- 01.05.25: Velofahrer wird im Seetalkreisel angefahren – mittelschwer verletzt
- 07.06.25: Velofahrerin wird im Remisbergkreisel von Auto angefahren
- 24.07.25: Velofahrer wird beim Einlenker Gutenbergstrasse/Bahnhofstrasse von Auto angefahren und ins Spital überwiesen
- 09.08.25: E-Bikefahrerin an Kreuzung Reutistrasse/Seetalstrasse mit Auto kollidiert, mittelschwer verletzt
- 16.08.25: Velofahrerin wird auf Langhaldenstrasse von Auto angefahren
- 24.08.25: 5j. Kind bei Unfall mit Auto verletzt, Konstanzerstrasse (Tägermoos-Freihofstrasse)
- 07.09.25: bei Kollision mit LKW (Kreisbereich Unterseestrasse/Bachstrasse) wird eine E-Bike-Fahrerin verletzt und muss ins Spital gebracht werden
- 27.10.25: E-Trottinetfahren von Auto leicht bis mittelschwer verletzt ins Spital beim Rebstockkreisel

Zahlreich zudem Personen jeden Alters, die «niederschwellige» Unfälle erlitten bzw. Betroffene kennen ...

Vielfältig die Ursachen: die erwiesene Gefährlichkeit von Kreiseln, die Zunahme von E-Bikes und E-Scootern, die zu grosse Zahl neuralgischer Stellen (Einmündungen, Querungen, Signalisation etc.) ...

Nicht die «Schuldfrage» steht hier im Vordergrund, vielmehr Häufigkeit und Schwere von Unfällen: aktenkundigen und nicht aktenkundigen, also statistisch nicht erfassten Ereignissen (Dunkelziffer).

Die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs ist grundsätzlich unbestritten; das eidg. Veloweggesetz ist seit 2023 in Kraft; MIV, ÖV und Fuss- und Radverkehr sind gemäss TG-Gesamtverkehrskonzept von 2021 als «gleichberechtigte Säulen des Personenverkehrs» zu behandeln. Was die heutige Realität bezüglich Infrastruktur und Unfallgeschehen leider nicht hinreichend spiegelt.

Wünschbar wäre es jedenfalls, wenn vermehrt und gezielt mit kleinen Sofortmassnahmen mehr Sicherheit geschaffen würde. Das Warten und Vertrösten auf umfassende Sanierungen ist ernüchternd, teilweise schon fast «fahrlässig» – dies gilt insbesondere für die Vielzahl der Kreisel. Auch provisorische Massnahmen können segensreich sein.

Auf diesem Hintergrund bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender **Fragen**.

1. a. Wie hat sich das – aktenkundige – Unfallgeschehen im Bereich des Fuss- und Veloverkehrs in den letzten 10 Jahren bezüglich Häufigkeit und Schwere entwickelt?
b. Welche Aussagen sind möglich, was die erwähnte Dunkelziffer angeht?
2. Wäre es eine Hilfe, eine aussagekräftige Statistik über das städtische Unfallgeschehen zu führen?
3. Welche Massnahmen zur Erhöhung der objektiven und subjektiven Sicherheit – vor allem kurzfristige, aber auch mittelfristige – sind geplant bzw. verbindlich terminiert?
4. Wie stellt sich aktuell die Kooperation mit Schule, Kanton, externen Experten dar?
5. Sieht der Stadtrat eine Dringlichkeit die Verkehrssicherheit in Kreuzlingen zu verbessern?